

<https://blog.de.erste-am.com/abwertung-der-chinesischen-waehrung/>

Abwertung der chinesischen Währung

Gerhard Winzer



© © iStock.com

China hat am 11. August die Währung gegenüber dem US-Dollar um 1,9% abgewertet und bekannt gegeben, die zukünftige Preisbildung des Renminbi von Angebot und Nachfrage auf dem Devisenmarkt bestimmen zu lassen. In einer Pressekonferenz hat die Zentralbank jedoch bekannt gegeben, dass sie weiterhin interveniert, wenn die Entwicklung der chinesischen Währung gegenüber den anderen Währungen zu „volatil“, „irrational“ oder „verzerrt“ ist.

Flexibleres Wechselkursregime

Technisch betrachtet wird damit das Wechselkursregime nur graduell geändert. Bereits 2005 wurde die offizielle Anbindung der chinesischen Währung an den US-Dollar aufgehoben und ein sogenanntes gemanagtes Wechselkurssystem eingeführt. Der Wechselkurs wurde seither täglich anhand eines Währungskorbes (bestehend vor allem aus dem US-Dollar, dem japanischen Yen, dem britischen Pfund und dem koreanischen Won) festgelegt. Im Zeitablauf wurde die tägliche Schwankungsbreite des Yuan gegenüber dem US-Dollar schrittweise auf zuletzt plus/minus einem Prozent ausgeweitet. Nunmehr sammelt die Zentralbank für die tägliche Festlegung des Wechselkurses Quotierungen von großen Banken, die sich am Schlusskurs des Vortages orientieren. Dabei behält sich die Zentralbank vor, weiterhin zu intervenieren, wenn die Bewegungen zu groß sind. Seit Montag hat sich der Renminbi um 3% gegenüber dem US-Dollar abgeschwächt.

Umstellung auf Marktwirtschaft

Die Maßnahme stellt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung eines vollständig flexiblen Wechselkurssystems dar. Das ist Teil des langfristigen Transformationsprozesses von China, der eine graduelle Umstellung weg von Plan- in Richtung Marktwirtschaft beinhaltet. Unter anderem geht es um eine Liberalisierung des Finanzsystems und die Internationalisierung der Währung.

Reservewährung Renminbi

Chinas Politik ist auch darauf ausgerichtet, dass der chinesischen Währung der Status einer offiziellen Reservewährung zuerkannt wird. Eine vollständig flexible Währung ist eine der Grundbedingungen dafür, in den Währungskorb des Internationalen Währungsfonds für Sonderziehungsrechte aufgenommen zu werden. Die Entscheidung darüber fällt diesen Herbst. Zudem: eine Reservewährung sollte langfristig betrachtet möglichst stabil sein, um die Wertaufbewahrungsfunktion des Geldes zu erfüllen. Es macht aber keinen Sinn, eine Reservewährung an eine andere zu binden.

Abschwächung des Wirtschaftswachstums

Das chinesische Wirtschaftswachstum schwächt sich zusehends ab. Die chinesische Regierung versucht diesen Trend zu stabilisieren. Zum Beispiel wurde erst vergangene Woche ein Stimulierungsprogramm initiiert, das rund 1,5% des Bruttoinlandsproduktes beträgt. Generell passen in dieses Umfeld weitere unterstützende Maßnahmen seitens der Politik.

Feste Währung

Der Renminbi hat sich seit Anfang 2005 gegenüber dem oben genannten Währungskorb um knapp 50% gefestigt. Zudem war er einer der wenigen Währungen, der die Festigung des US-Dollar seit Juli 2014 mitgemacht hat. Der Renminbi ist damit einer der festesten Währungen der Welt. Mit der zunehmenden Verschlechterung des fundamentalen Umfeldes hat auch der Abschwächungsdruck zugenommen. Die chinesische Zentralbank hat jedoch versichert, dass sie keine fortgesetzte Abwertung im Auge hat und der Wechselkurs dem fundamentalen Umfeld entsprechen würde.

Emanzipation von der US-Fed

Angesichts des möglichen bevorstehenden Starts von vorsichtigen Leitzinserhöhungen in den USA emanzipiert sich die chinesische von der US-amerikanischen Zentralbank. Höhere Leitzinsen in den USA hätten in China den Druck für Leitzinsanhebungen verstärkt, um den Wechselkurs stabil zu halten.

Druck auf Währungen in den anderen asiatischen Ländern

Der Druck auf andere Zentralbanken, insbesondere in den Schwellenländern in Asien, die Leitzinsen zu senken und / oder die Währung abzuschwächen, nimmt zu.

Anpassung in den Schwellenländern

Die Abwertung bestätigt das aktuelle Umfeld in vielen Schwellenländern: Fallende Rohstoffpreise, fallende Industrieproduktion, fallende Güterexporte, fallende Güterexportpreise, fallende Währungen, fallende Aktienkurse. Dahinter steckt ein hoher und kräftig angestiegener Schuldenstand im privaten Sektor in vielen Ländern. Gleichzeitig sind sowohl die Profitabilität als auch die Produktivität gesunken. Eine Anpassung ist die Folge.

Güter aus Asien werden billiger

Mit der Abwertung der chinesischen Währung wird der Druck für fallende Preise in China exportiert. Güter aus Asien werden billiger. Dadurch werden die ohnehin schon sehr niedrigen Inflationsrisiken nochmals verringert.

Alles in allem kann die Abwertung der chinesischen Währung positiv betrachtet werden. Die Gefahr einer Rezession und Deflation wird in China dadurch geringer und die Strukturreformen in China schreiten voran. Der Schritt ist aber auch ein weiteres Anzeichen dafür, dass der Boom in den Schwellenländern einer Zeit der „Anpassung“ an geänderte Rahmenbedingungen gewichen ist. Das strahlt auch auf die entwickelten Volkswirtschaften aus: Exporte in die Schwellenländer werden beeinträchtigt, Importe werden billiger.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Gerhard Winzer

Gerhard Winzer ist seit März 2008 bei der Erste Asset Management tätig. Bis März 2009 war er Senior Fondsmanager im Bereich Fixed Income Asset Allocation, seit April 2009 ist er Chefvolkswirt.

Er hat einen HTL Abschluß und studierte an der Universität Wien Volkswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre mit einem speziellen Fokus auf Finanzmärkte. Er ist CFA-Charterholder und war von 2001-2003 Teilnehmer:innen des Doktoratsprogramms für Finanzwirtschaft im Center for Central European Financial Markets in Wien.

Von Juli 1997 bis Juni 2007 war er in der CAIB, Bank Austria Creditanstalt, UniCredit Markets & Investment Banking im Research tätig. Die letzte Position war Direktor für Fixed Income/FX-Research und Strategie. Von Juli 2007 bis Februar 2008 verantwortete er die Asset-Allocation im Research der Raiffeisen Zentralbank (RZB) in Wien.